

# JUWIRA

Verein zur Förderung junger  
Wissenschaftler/innen in der  
Rassegeflügel-Forschung e.V.

*Rassegeflügel im Blickpunkt  
der Wissenschaft!  
Mehr Wissen durch Forschung,  
das geht uns alle an!*

*Wir unterstützen  
junge Wissenschaftler/innen  
und die wissenschaftliche  
Verhaltens-Forschung an  
Rassegeflügel.*

## Information 2026

# Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Laupheim und Umgebung e.V.von 1884



## Kontakt

[Gefluegelzuchtverein-laupheim@web.de](mailto:Gefluegelzuchtverein-laupheim@web.de)

Vereinsheim:

88471 Laupheim Bühlweg 1 (Vorholzstr. 100)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins!

Es geht weiter am WGH des BDRG in Rommerskirchen-Sinsteden! Das ist das positive Ergebnis der Bundesversammlung des BDRG Mitte Mai 2026 in Seligenstadt.

Allerdings kann die Stelle der wissenschaftlichen Leitung am WGH mittelfristig aus Kostengründen leider nicht besetzt werden. Darum sollen die bestehenden Kooperationen mit folgenden Universitäten für die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel genutzt und ausgebaut werden:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn  
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf  
Justus-Liebig-Universität, Gießen  
Martin Luther-Universität, Halle-Wittenberg

Diese Neuausrichtung der wissenschaftlichen Forschung im Bereich Rassegeflügel gibt auch uns von JUWIRA die Möglichkeit, auf die aktuellen Fragestellungen Einfluss zu nehmen. Dabei steht für uns die Tierschutzproblematik sowie die art- und rassegerechte Zucht und Haltung der uns anvertrauten Tiere im Mittelpunkt. „JUWIRA – mehr denn je“, lesen Sie dazu auch den Beitrag auf den 8 bis 10.

Auf unserer letzten JUWIRA-Jahrestagung im September 2025 am WGH haben wir ausführlich über die Kostenentwicklung des Fördervereins diskutiert. Es ist kaum vertretbar, dass nahezu die kompletten Jahresbeiträge der Einzelmitglieder für den Druck und Versand der JUWIRA-Info sowie für die Pflege der Homepage aufgewendet werden müssen. Hier haben wir nach Alternativen gesucht und auch Lösungen gefunden. Deutliche Einsparungen können erzielt werden durch eine Begrenzung der Seitenzahl und eine andere Papierqualität sowie bei dem Druck der Info. Darüber hinaus wird in Zukunft der Versand in Eigenregie erfolgen. Das gilt auch für die Pflege der Homepage, die von einem JUWIRA-Mitglied betreut werden wird. Über 60% der bisherigen Kosten lassen sich so einsparen. Dadurch werden Gelder frei für die gezielte Unterstützung der wissenschaft-

lichen Forschung am Rassegeflügel, denn die bleibt unser vorrangiges Ziel!

Forschung am Tier ist Forschung für das Tier.

Ohne eine gezielte wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel werden wir in Zukunft viele Rassen mit den unterschiedlichen individuellen Merkmalen nicht erhalten können. Wir müssen gegenüber den sogenannten Tierschützern beweisen, dass unsere edlen Rassetiere ihre/n verantwortungsbewusste/n Züchter/in als Partner haben, der/die ihnen ein artgerechtes Leben und eine liebevolle Betreuung garantiert. Darum müssen wir mehr denn je Projekte anstoßen, die mögliche Probleme vorausschauend behandeln und somit wissenschaftlich gestützte Argumente liefern. Dafür werden wir gebraucht, hier kann sich JUWIRA einbringen.

Unsere Stärke sind unsere treuen Mitglieder und zwar Einzelpersonen, Vereine und Verbände! In der vorliegenden Info gehen wir besonders auf die enge Verzahnung von Förderverein, Zuchtbuch und Tierschutzbeirat ein. Eine aktive Zusammenarbeit könnte sich auch in einer Mitgliedschaft ausdrücken. Bitte lesen Sie dazu die Beiträge auf den Seiten 13 bis 17 und 26 bis 30 dieser Info und werben Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten neue Mitglieder.

Die diesjährige JUWIRA-Jahrestagung findet statt am 8.8.2026 im Schulungszentrum der NRW-Landwirtschaftskammer, Haus Düsse, in 59505 Bad Sassendorf. Die für solche Tagungen besonders geeigneten Räumlichkeiten werden seit Jahren auch vom BDRG und vom LV Westf./Lippe genutzt. Einzelheiten siehe Seiten 6 und 7.

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch und laden auch Gäste und Gönner herzlich ein. Eingeladen sind auch die Präsidentin des BDRG, Frau Ute Hudler, sowie der Vorsitzende der Stiftung, Herr Christopher Oelkrug. Auf ihre Statements zu den Themen WGH und Forschung am Rassegeflügel können wir gespannt sein.

Ihr JUWIRA–  
Vorstandsteam:

Karl Stratmann – Manfred Loick –  
Stefanie Walter – Mario Lamers – Erwin Loos



**25** Jahre  
2000 – 2025

**JUWIRA**

Verein zur Förderung junger  
Wissenschaftler/innen in der  
Rassegeflügel-Forschung e.V.

**Forschung am Tier ist Forschung für das Tier.**

2025 konnten wir ein kleines Jubiläum feiern. Im Jahresbericht (GeflügelZeitung Nr. 4/2026, Seite 52) sind wir nur kurz darauf eingegangen:

„Aus dem ersten Mitgliederverzeichnis konnten zu ‚25 Jahre JUWIRA‘ neben Dr. Uwe Bamberger die Eheleute Vera Spix und Martin Lindner, die sogar ihre Hochzeit im WGH gefeiert haben, sowie Erwin Loos und Karl Stratmann begrüßt werden. Genannt wurde auch Horst Krämer, der am selben Tag sein 93. Lebensjahr vollendete.“

Nach einem Vierteljahrhundert wollen wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns so lange die Treue halten:

Dr. Wolfgang Aeckerlein, Werner Assmus, Dr. Uwe Bamberger, Manfred Bartl, Anton Bauer, Frank Böckenfeld, Rainer Dammers, Viola Dziuba, Martin Gangkofner, Hans-Josef Geurtz, Manfred Gönsch, Dr. Wilfried Koch, Harald Köhnemann, Horst Krämer, Ermo Lehari, Martin Lindner, Erwin Loos, Arnold Eduard Möbs, Dr. Uwe Oehm, Wilma Oesterwind, Josef Rebitzer, Josef Rehage, Adolf Rudolph, Dr. Hans Schingen, Karl-Otto Semmler, Vera Spix, Günter Stach, Karl Stratmann, Walter von Lewinski, Karl Wahnemühl, Friedhelm Wehmeyer als Einzelmitglieder sowie die Vereine und Verbände Bergischer Nutz- und Rassegeflügelzuchtverein Wermelskirchen, GZV Phönix 1895 e.V., SV Antwerpener Bartzwerge, Club der Brünner-Kröpfer-Züchter, SV Sumatra, Yokohama und deren Zwerge, SV Schwarze (Dt.) Zwerg-Wyandotten, die Fachverbände VDT und VZV, die Landesverbände Bayern, Kurhessen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Westfalen-Lippe, Württemberg-Hohenzollern und der BDRG.

Eine schöne Bestätigung, dass Rassegeflügelzucht jung hält und unsere Passion uns lebenslang begleitet. Alles Gute für Euch!

## Einladung – JUWIRA–Jahrestagung 2026

Zu dieser Tagung laden wir Sie als Mitglied bzw. Gast herzlich ein.

**Samstag, den 8. August 2026  
von 10:30 bis ca. 15:00 Uhr  
in Haus Düsse  
Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft  
der Landwirtschaftskammer NRW  
Haus Düsse 2  
59505 Bad Sassendorf**

Folgender Ablauf ist geplant:

- 10:30 Uhr Begrüßung und Besichtigung
- 12:00 Uhr Mittagessen in der Kantine/Cafeteria (etwa 12 €)
- 13:00 Uhr **Jahreshauptversammlung von JUWIRA**  
im Schulungszentrum Haus Düsse

*Ihr JUWIRA–Vorstandsteam*

Änderungen vorbehalten.

---

Haus Düsse liegt im Ortsteil Ostinghausen von Bad Sassendorf, 10 km nordöstlich von Soest, etwa in der Mitte zwischen Soest und Lippstadt. Ostinghausen bitte nicht verwechseln mit Oestinghausen (7 km nördlich von Soest).

Im Tagungshaus/Schulungszentrum stehen Seminarräume in unterschiedlicher Größe zur Verfügung, wir haben etwa 30 Personen angemeldet. Unser Tagungsraum ist mit moderner Veranstaltungstechnik und Internetanschluss ausgestattet. Die Cafeteria ist ebenfalls im Tagungshaus.

## **Jahreshauptversammlung Samstag, 08.08.2026, 13:00 Uhr**

### **Tagesordnung**

- TOP 1 Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste, Totengedenken
- TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung; Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der JHV am 27.09.2025 im Wissenschaftlichen Geflügelhof, Rommerskirchen-Sinsteden (siehe JUWIRA-Info 2026, Seiten 21 bis 26)
- TOP 4 Kurzbericht über die molekulargenetische Forschung zur Kurzbeinigkeit (Diplom-Biologe Armin Six)
- TOP 5 Bericht BDRG – WGH – Stiftung
- TOP 6 Jahresberichte des Vorstandes
  - 6.1 Erster Vorsitzender
  - 6.2 Schatzmeister
  - 6.3 Diskussion/Aussprache zu den Berichten
- TOP 7 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- TOP 8 Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer
  - 8.1 2. Vorsitzender (bisher Manfred Loick)
  - 8.2 Bestätigung eines Beisitzers
  - 8.3 evtl. Ergänzungswahlen
  - 8.4 Kassenprüfer
- TOP 9 JUWIRA-Jahrestagung 2027  
Orts- und Terminfestlegung
- TOP 10 Noch eingehende Anträge
- TOP 11 Verschiedenes

Ende der JUWIRA-Jahrestagung 2026 gegen 15:00 Uhr

Anträge bitte bis 24.07.2026 an den 1. Vorsitzenden von JUWIRA senden.

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                  |         |
|------------------------------------------------------------------|---------|
| Editorial.....                                                   | Seite 3 |
| 25 Jahre Treue zu JUWIRA.....                                    | 5       |
| Einladung JUWIRA-Jahrestagung 2026.....                          | 6       |
| Tagesordnung zur JHV am 08.08.2026.....                          | 7       |
| Inhaltsverzeichnis.....                                          | 8       |
| Brauchen wir JUWIRA? – mehr denn je!.....                        | 8       |
| Spenden 2025.....                                                | 10      |
| Wie geht es weiter?.....                                         | 11      |
| Beim Zuchtbuch sitzen Sie in der ersten Reihe.....               | 13      |
| Mensch und Tier – Freud und Leid.....                            | 17      |
| JUWIRA-Mitgliederliste.....                                      | 18      |
| Protokoll der JHV am 27.09.2025 in Rommerskirchen-Sinsteden..... | 21      |
| Neue Wege im Tierschutz.....                                     | 26      |
| Anmeldeformular für Neumitglieder.....                           | 31      |
| Totengedenken.....                                               | 33      |
| Kontakt Daten, Impressum.....                                    | 34      |

## Brauchen wir JUWIRA? – mehr denn je!

### Meinungen und Interessen

Jeder Mensch hat eine eigene Meinung, und die darf er zum Glück auch frei äußern. Und die persönliche Meinung wird oft geleitet vom eigenen Interesse.

In der Rasse- und Ziergeflügelzucht verbindet uns das gemeinsame Interesse – die Freude an unseren gefiederten Freunden. Aber deshalb haben wir noch lange nicht die gleiche Meinung zu unserer Passion.

Als vor dreißig Jahren der Tierschutz unsere Freizeitgestaltung auch kritisch hinterfragte, war es ein langer Weg, bis mehr als zehn Jahre später der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG mit großen Hoffnungen eröffnet wurde. Es ist wie im Familien- oder im Berufsleben: Oft muss man sich zusammenraufen. Auch am WGH hat sich viel getan.

## **Veränderungen**

Die Gründerväter sind größtenteils nicht mehr unter uns bzw. nicht mehr aktiv. Mehrere Funktionärgenerationen brachten immer eigene Ideen und Vorstellungen mit. Die Fachverbände interessieren sich vorrangig für ihre eigene Sparte, und auch regionale Interessen sind verschieden. Da ich im Rheinland wohne und dort der Standort des WGH ist, stand das Bruno-Dürigen-Institut für mich immer im Blickpunkt. Für die Züchter meiner Rasse, die in Bayern, Schleswig-Holstein oder Sachsen wohnen, war der WGH weit weg – und das Wissen war unterschiedlich stark verbreitet.

Auch organisatorisch und personell gab es viele Änderungen. Erst sollte ein Trägerverein den WGH verwalten, danach wurde die Stiftung für Geflügelwissenschaften ins Leben gerufen. Im Vorstand, Rat und Kuratorium der Stiftung war personell viel Bewegung, und auch in den Verbänden gab es immer wieder personelle Veränderungen, genauso wie in der WGH-Leitung. Das ist der Lauf des Lebens.

## **Konzepte, Pläne, Realitäten**

Der WGH steht nicht auf sicheren Beinen, denn in den letzten drei Jahren gab es zunächst ein Gutachten über den Zustand des Hofes und seiner Einrichtung, das einen bekannten Sanierungsstau bestätigte. Es folgten Konzepte des Tierschutzbeirates, des Zwerghuhnzüchterverbandes und dann eines einer eigens für den WGH ins Leben gerufenen TaskForce, die die Zukunft weisen sollten. Wir wissen, dass es ein Bekenntnis zum WGH gibt, aber wir wissen auch, dass organisatorisch, finanziell und personell viele Fragen offen sind, und auch die Ausrichtung, aber auch die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Forschung sind nicht geklärt.

Es geht somit nicht nur um den Sanierungsbedarf und den laufenden Unterhalt für den WGH, darüber müssen sich die dafür zuständigen und verantwortlichen Personen kümmern. Jeder hat seine eigenen Aufgaben.

## **Eine Konstante**

JUWIRA hingegen hat seit mehr als 25 Jahren die Forschung am Tier auf seine Fahnen geschrieben, und diese Forschung geht weiter. Dieses Jahr geht es weiter mit der Forschung über die Genetik der kurzbeinigen Hühner, und im nächsten Jahr hoffen wir, dass zur Zucht der Landenten mit Haube eine weitere Dissertation mit dem Dokortitel abschließt.

JUWIRA hat Ideen, wie es weitergeht. Es gibt weiterhin viele Fragen, die einer wissenschaftlichen Klärung bedürfen, wenn wir uns mit Vorwürfen zu unserer Passion auseinandersetzen. Da können sehr unterschiedliche Meinungen aufeinander treffen, die besten Argumente liefert uns die unabhängige wissenschaftliche Forschung. JUWIRA kann darauf vertrauen, dass die Mitglieder treu zur wissenschaftlichen Forschung stehen, und auch die Persönlichkeiten der aktuellen Züchtergeneration stoßen regelmäßig auf unseren Förderverein, so dass wir auch mit zunehmendem Alter jung bleiben und immer die aktuellen Strömungen wahrnehmen. Wir sind der Forschung für das Tier verpflichtet, und das ist in unserer Satzung verankert, genauso wie unsere Arbeitsweise. Unsere neuen Weichenstellungen können wir vornehmen, unabhängig davon, wie es am WGH tatsächlich weiter geht.

Unsere Vorstellungen für die nächsten Jahre werden in der kommenden JHV am 8.8.26 vorgestellt. Unsere Mitglieder entscheiden über unseren weiteren Weg – seien Sie dabei! ML

### **Wir bedanken uns für die Spenden im Jahr 2025:**

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Paul-Erwin Oswald                              | 250,00 € |
| SV der Krüper- und Zwerg-Krüper von 1904       | 100,00 € |
| Dr. Michael Götz                               | 100,00 € |
| Daniel Cailliez                                | 50,00 €  |
| Stefan Grundmeier                              | 25,00 €  |
| Manfred Loick, Verzicht auf Auslagenersatz     | 99,80 €  |
| Gemeinschaft innovativer Geflügelzüchter*innen | 650,26 € |
| Gerd Brockstedt                                | 100,00 € |
| Walter Schuchardt                              | 100,00 € |

### **Auch 2026 sind schon Spenden eingegangen:**

|                                                                                           |          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| SV der Krüper- und Zwerg-Krüper von 1904                                                  | 100,00 € |
| Philipp Reitz                                                                             | 500,00 € |
| Karl Stratmann und Familie Beine                                                          | 150,00 € |
| M. Lamers/M. Loick; Foto- und Autoren-Honorar<br>GeflügelZeitung 4/2026 „25 Jahre JUWIRA“ | 164,50 € |

Die Spenden waren zum Teil zweckgebunden, z. B. zur Finanzierung der Veröffentlichung des Berichtes über Enten mit Federhauben in einem wissenschaftlichen Fachmagazin, für die weitergehende Forschung bei kurzbeinigen Hühnern, oder auch als schöne Geste bei einem runden Geburtstag. Der höchste Spendenbetrag kam leider durch eine Vereinsauflösung zustande. Wir freuen uns, dass den Spendern die wissenschaftliche Forschung an Rassegeflügelzucht so viel bedeutet und bedanken uns sehr herzlich für jeden einzelnen Betrag.

---

## **Wie geht es weiter im WGH?**

Mit dieser Überschrift begann unser Jahresbericht „25 Jahre JUWIRA“, veröffentlicht in der GeflügelZeitung Nr. 4/2026. Die Frage wurde in der Bundesversammlung 2026 beantwortet, es geht weiter. Aber wir bekommen die wissenschaftliche Forschung dort nicht von heute auf morgen wieder ans Laufen. Bis zur diesjährigen Mitgliederversammlung wird nach Gesprächen mit der Präsidentin, Frau Ute Hudler, und dem Stiftungssprecher, Herrn Christopher Oelkrug, sicherlich einiges spruchreif sein. Freuen wir uns auf diesen Bericht.

## **Wie geht es weiter bei JUWIRA?**

Ich verfolge den Förderverein seit seiner Gründung, ein Jahr später habe ich damals den Sonderverein der Züchter Pommerscher Kröpfer als Mitglied angemeldet. Ich konnte von den Forschungsergebnissen am WGH immer profitieren, deshalb habe ich mich auch immer gegenüber anderen Kröpfer-Clubs dafür stark gemacht, dass wir JUWIRA unterstützen müssen, auf der anderen Seite aber auch unmittelbar davon profitieren. Während Kritiker uns lediglich Qualzucht vorwerfen können, ohne es zu begründen, müssen wir darlegen, dass wir sehr verantwortungsvoll damit umgehen, wenn es um Form und Größe des Blaswerks, Größe und Typ der ausladenden Figuren, die Standhöhe oder vereinzelt auch um die Belastung geht. Zusammengefasst habe ich das erst im letzten Jahr in der österreichischen Fachzeitschrift „Freude mit der Kleintierzucht“ in der Ausgabe Nr. 3/2025 mit dem Beitrag „Kulturgut aus Luft und Federn: Kropftauben seit mehr als 500 Jahren.“ Ein Plädoyer für die Kröpferzucht.

Mein alter Freund (und Vorgänger als Vereinsschreiber bei JUWIRA) Günter Stach hat mir immer ans Herz gelegt, dass JUWIRA in gewisser

Weise ein Elite-Verein für die Rassegeflügelzucht ist. Ich habe mich immer damit schwer getan, obwohl ich weiß, dass der gute Günter Menschen „mit Köpfchen“ meinte. Dazu gehört auch Weitsicht. Wer Entwicklungen erkennt, kann angemessen reagieren, vorbeugend einsetzen, nachhaltig wirken. Auf JUWIRA bezogen ist es ganz einfach zu beschreiben. Zur Gründerzeit gewann der Tierschutz an Bedeutung, das war schließlich der ausschlaggebende Faktor zur Gründung des WGH. Tierschutz kann rechtlich eingeordnet werden (Gesetzeslage), aber bedeutender ist die Sicht des Tieres (Verhaltensforschung als wichtiger Teil der Biologie), zu beachten ist aber auch der emotionale Tierschutz (die armen Tiere) von Laien, aber auch von Tierrechtlern.

Erst Ende April bildeten sich zwei neue Fronten: QUEN, vorrangig eine Organisation engagierter Tierärzte, hat ein Merkblatt zu haubentragenden Enten veröffentlicht und diese Zuchtform als Qualzucht angeprangert. In derselben Woche wird von einem Kreisveterinäramt ein Hähnekrähen verboten, weil es Stress für die Hähne darstellen soll. In einem anderen Landkreis im selben Bundesland tritt die Tierrechtsorganisation PETA auf den Plan und beanstandet ebenfalls das Hähnekrähen. Solchen Vorwürfen muss man entgegentreten und sie entkräften.

Am WGH widmet sich die letzte Doktorarbeit dem Thema Landenten mit Haube. Deshalb haben wir in der JUWIRA-Info 2025 gefragt (Seite 11): „Bringen wir die Landenten mit Haube aus der Gefahrenzone?“ Auf den Seiten 39 bis 44 berichtete die Doktorandin Saskia Neukirchen „Wie Enten mit Federhauben die Rassegeflügelzucht verändern“.

Was können wir daraus schlussfolgern? Einmal sind wir auf Ballhöhe, werden also von tatsächlichen Entwicklungen nicht überrascht. Dazu beobachten wir aufmerksam das Alltagsgeschehen, stellen uns Fragen und stellen auch Althergebrachtes manchmal in Frage. Am Puls der Zeit. Und dafür braucht man keine Vordenker, keine Elite. Dafür braucht man Mitglieder, die an ihrem Hobby hängen, die es aber nicht nur als Herzensangelegenheit ansehen, sondern sich auch Wissen aneignen, um schönere Tiere zu züchten. Da ein Blick in den Standard nicht immer ausreicht, schauen wir uns die Entwicklung unserer Rasse auch in anderen Ländern an, und wir nehmen kritische Bemerkungen wahr, wenn es um unsere Art der Tierhaltung oder um Grenzen der Rassemerkmale geht. Diese Züchter, die sich damit auseinandersetzen, sind diejenigen, die manches hinterfragen, und das ist elementar wichtig, um auf Ballhöhe zu bleiben. Das sind



die Mitglieder, die JUWIRA braucht. Und über unsere Arbeit müssen wir die richtigen Antworten geben und das Vertrauen rechtfertigen.

Der WGH muss nicht nur als Einrichtung wiederbelebt werden. In der Zusammenarbeit mit den nahegelegenen universitären Einrichtungen muss wieder Vertrauen als verlässlicher Kooperationspartner zurückgewonnen werden. Wissenschaft gehört natürlich an allen Universitäten und Hochschulen zum Programm. Wir müssen uns überall umsehen, um auf unsere Fragen Antworten zu bekommen. Da die Probleme unterschiedlichster Art sind, werden wir auch davon profitieren, dass an jedem Standort andere Schwerpunkte spezielle Lösungen ermöglichen.

Wir werden uns also breiter aufstellen. Damit kommen wir aber auch einem oft geäußerten Kritikpunkt nach, dass die bisherige wissenschaftliche Forschung der Basis kaum vermittelt werden konnte. Natürlich ist es schwer und wird auch schwierig bleiben, globale Erkenntnisse auf den Einzelfall zu übertragen. Das ist die Herausforderung. Es bleibt spannend. Bleiben Sie dabei. Und sprechen Sie positiv über JUWIRA. Es ist zum Nutzen der Rassegeflügelzucht. ML

---

# ARD

# &

# ZDF

Alle Relevanten Daten

Zahlen Daten Fakten

**Beim Zuchtbuch sitzen Sie in der ersten Reihe.**

## **Belastbare Daten**

Zwanzig Jahre lang konnten wir uns darauf verlassen, dass der Wissenschaftliche Geflügelhof uns belastbare Daten liefert, um unsere Zuchtausrichtung ggf. neu justieren zu können. Wir haben viel gelernt über das Gesichtsfeld und das Sehen des Geflügels und ihre anderen Sinne, wir haben die Grenzen unserer Zucht aufgezeigt bekommen, wir haben dazugelernt.

Aber wir haben es nicht geschafft, den WGH auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, so dass wir vorerst nicht mehr auf Daten des WGH zurückgreifen können. Jahrelange Diskussionen sind vorbei mit dem

erneuten Bekenntnis der Bundesversammlung, den WGH zu erhalten. Aber nach der Renovierung im Gelände, am Gebäude und an den Stallungen steht auch in personeller Hinsicht Aufbauarbeit an. Dazu wünschen wir dem Präsidium und der Stiftung für Geflügelwissenschaften, dass das Hand in Hand vollzogen wird, gemeinsame Aufgaben dabei genauso definiert werden wie klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten. Dies erfordert auch eine solide finanzielle Planung, um sowohl für den laufenden Betrieb als auch für die laufende Unterhaltung der Anlage ausreichend ausgestattet zu sein. Kurzfristig ist das nicht möglich, ein Langzeitprojekt braucht vorausschauende Planung und ist für kontinuierliche Arbeit ständig in der Entwicklung und Anpassung.

Die wissenschaftliche Forschung geht selbstverständlich weiter, wenn auch nicht sofort am WGH. JUWIRA wird dafür sorgen, dass Forschungsprojekte, die auch für das Rassegeflügel relevant sind, weiterhin begleitet werden. Denn mit einer Sachkostenunterstützung wird das Rassegeflügel eher in den Fokus genommen, ohne diesen Beitrag würde wohl nur das Nutzgeflügel untersucht werden. Rassegeflügel ist nur ein Nischenprodukt ohne geschäftlichen Wert, das muss uns klar sein. Deshalb müssen wir dieses Nischenprodukt in der Öffentlichkeit umwerben, denn wie sagt unser Freund „HühnaHotte“ Horst Freckmann: „Wir sind die Guten.“

Unsere Tiere werden nicht ausgebeutet, sondern liebevoll betreut, art- und rassegerecht gehalten, und wir sind Fachleute, denen es nicht ums Geld geht, sondern um das Wohlergehen unserer gefiederten Lieblinge. Eine faire Verbindung zwischen Mensch und Tier.

Welche belastbaren Daten haben wir sonst?

## **Quantität**

Über die Zuchttierbestandserfassung haben wir einen Überblick, welche Rassen und Farbschläge in den einzelnen (Sp)Arten gezüchtet werden. Aber wir wissen, es ist ein Überblick, nicht mehr. Sie sind aber umfangreich genug, um über eine Hochrechnung festzustellen, wie hoch der Gefährdungsgrad ist, wenn der Zuchttierbestand weiter abnimmt. Bei Moderrassen wissen wir durch den jährlichen Datenabgleich, was gerade in ist und keiner zusätzlichen Förderung bedarf. Die Daten der jährlichen Zuchttierbestandserfassung sind damit gut und nützlich, aber es sind letztlich nur quantitative Aussagen.

## Qualität

Über das Zuchtbuch haben wir hingegen die Chance, auch qualitative Aussagen zu erheben. Hand auf's Herz: Wer hat den jährlichen Bericht in der BDRG-Info studiert? Dasselbe gilt für die Zahlenkolonnen zur Zuchttierbestandserfassung. Wir listen auf, wir werten nicht aus. Wir kommen nicht zu qualifizierten Aussagen. Wie kann uns das Zuchtbuch helfen?

Wir haben seit vielen Jahren in den Satzungen des BDRG die Auflage, für bestimmte Rassen und Farbenschläge ein verbindliches Zuchtmanagement einzuhalten. Hier sind die Entenrassen mit Haube zu nennen, im Bereich der (Zwerg-)Hühner die kurzbeinigen Rassen, und bei den Tauben vorrangig die Farbenschläge, die mit einem Letalfaktor einhergehen (Vielfarbigkeit/Stipper-Faktor, Weißbindigkeit/Dominant Opal). Hier führt Reinerbigkeit zum Tod im Ei, oder wenn das Küken schlüpft, ist es nicht lebensfähig. Das nennen wir Qualzucht und ist verboten. Das verbindliche Zuchtmanagement schreibt vor, dass Merkmalsträger (mischerbige Erbanlagen-träger) nur mit Nichtmerkmalsträgern (genetisch nicht vorbelastet) verpaart werden dürfen. Und wenn es vorgeschrieben ist, sollten wir es auch aufschreiben – im Zuchtbuch. Aber ein Buch, das nur zu Hause geführt wird, kann auch leicht frisiert werden. Im Zuchtbuch werden die Zucht-tiere **VOR** der Zucht als Stamm bzw. als Zuchtpaar gemeldet, so dass hier schon vor dem Zuchtstart ein erster Nachweis der verantwortungsvollen Zucht vorliegt.

Später werden die Zuchtergebnisse geliefert, aus der Liste wird zu ersehen sein, dass die Befruchtungsquote oder die Schlupfquote nicht schlechter ist als bei anderen Rassen, so dass wir auch **NACH** der Zucht Ergebnisse aufweisen können, die unsere Verantwortung in züchterischen Fragen und unser KnowHow unterstreichen.

Es gibt weitere Beispiele, wie das Zuchtbuch die Seriosität bestätigt. Wenn z. B. die Brutfolge (gleichmäßiger Rhythmus zwischen den Gelegen) bei fast kurz- und kurzschnäbligen Taubenrassen dem üblichen Legezyklus anderer Rassen folgt, wird bestätigt, dass die Kurzschnabel-Zuchttiere nicht nur durch reine Legetätigkeit ausgebeutet werden. Gibt es bessere Belege für Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit, Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit?

Und damit gelangt das Zuchtbuch auch in anderer Hinsicht zu besonderer Bedeutung. Ich selbst züchte keine problematischen Rassen, obwohl mir

das nach 50 Jahren in der Kropftaubenzucht vielleicht unterstellt werden könnte. Über zahlreiche Fachbeiträge in vielen Fachzeitschriften habe ich die Grenzen der Zucht und die besondere Verantwortung bei der Rassezucht hervorgehoben, so dass ich hier nicht nur ein ruhiges, sondern ein gutes Gewissen habe. Für individuelle Zuchtprobleme braucht man allgemeingültige Strategien, das Zuchtbuch ist in dieser Beziehung eine Allzweckwaffe.

Natürlich hatte ich in dieser Zeit Tiere, die mich in der Zucht enttäuscht haben. Über das Zuchtbuch habe ich immer die Ursache herausfinden können. Deshalb bin ich ein absoluter Befürworter des Zuchtbuches. Auch bei meiner jetzigen Rasse bin ich ohne das Zuchtbuch restlos aufgeschmissen. Die Altösterreichischen Tümmeler, Kiebitze der Blau-Reihe, haben lt. Standard dunkle Augenfarbe. Aber ich hatte dunfarbige Tiere (verdünntes Schwarz) eingekreuzt, die aus Gelb-Kreuzungen stammen. Gelbe Kiebitze weisen keine dunkle Augenfarbe auf, und seitdem plage ich mich mit der für meine Farbschläge falschen Augenfarbe herum. Das dauert, aber über meine Aufschreibungen im Zuchtbuch weiß ich, wo ich stehe. Solche Erfahrungen kann jedes andere Zuchtbuchmitglied bestätigen. Wir können in der Zucht Fortschritte erreichen, wenn wir um die Erbvorgänge wissen und sie auch anwenden. Und wir können Fehler vermeiden. Bei großen Zuchtbeständen gibt es auch gute Nachzucht, wir können bereits mit kleinen Beständen unsere Erfolge voraussehen. Das ist Qualität, und deshalb liefert uns das Zuchtbuch qualitative Daten für alle Rassen.

### **Fragen der Rassegeflügelzucht**

Bei der Rassegeflügelzucht ist es wie beim WGH. Kurzfristige Erfolge sind kein Garant für die Zukunft. Erst mit langem Atem können dauerhaft Erfolge erzielt werden. Dabei müssen wir ständig auf neue Entwicklungen und neue Fragestellungen gefasst sein.

Für viele Fragen werden wir uns neu orientieren müssen. In vielen Fragen kann das Zuchtbuch die Antworten liefern. Deshalb wirbt JUWIRA in diesem Jahr ganz besonders um neue Mitglieder bei den LV-Zuchtbüchern. Bereichern Sie die Rassegeflügelzucht mit Ihrem Wissen, bereichern Sie uns mit Ihren Fragen, die Sie beschäftigen. Gemeinsam können wir mehr erreichen. JUWIRA hat nicht nur die wissenschaftliche Forschung am WGH unterstützt, sondern immer die Forschung am Tier. Unser Motto ist und bleibt: Forschung am Tier ist Forschung für das Tier.

Der frühere Bundeszuchtwart Günter Wesch ist langjähriges Mitglied bei JUWIRA. Auch seine Nachfolgerin Michaela Huber hat sich mit ihrem Zuchtbuch des LV Bayern JUWIRA angeschlossen. Alle aktiven Züchter\_innen, die im Zuchtbuch ihres LV Mitglied sind, bitten wir zu überlegen, ob ein Beitritt auch für das eigene LV-Zuchtbuch einen Schritt nach vorn bedeuten kann. Es könnte eine Entscheidung sein, von der alle profitieren.

ML

---

## Mensch und Tier – Freud und Leid

Menschen lieben ihre Haustiere, machen aber Fehler im Umgang mit ihnen. Manche Begleittiere erheben wir auf die Stufe von menschlichen Gefährten, aber Tier bleibt Tier und sollte ihrer tierischen Natur entsprechend behandelt werden. Sie sind uns anvertraut und ausgeliefert, sie sind von uns abhängig – zuweilen auch vom Geldbeutel des Halters.

An Tierliebe und guter Absicht, auch Moral, mangelt es den meisten von uns nicht, eher an Wissen und konsequentem Handeln. Nun, verwöhnte Hunde und Katzen, damit haben Geflügelfreunde nichts am Hut, aber hüten wir unsere gefiederten Freunde richtig?

Unser Geflügel wird nicht vermenschlicht, und es behält seine Natürlichkeit gegenüber der würdelosen Massentierhaltung in der industriellen (Aus-)Nutzung. Nutztiere stehen regelmäßig im Fokus der kritischen Berichterstattung und betreffen einen wichtigen Teil im Verhältnis des Menschen zum Tier, das sich ständig im Wandel befindet.

In Deutschland werden weit über 30 Mio. Haustiere gehalten, ein Haustier gehört zu fast jedem zweiten deutschen Haushalt. Aber in Deutschland werden auch täglich 3 Mio. Tiere geschlachtet. Das verdeutlicht schon, dass die Mensch-Tier-Beziehung immer in der Diskussion bleibt.

Sorgen wir dafür, dass unser Geflügel im Gespräch bleibt, aber nicht ins Gerede kommt. Wir sind gesellschaftlich nur eine kleine Gruppe, dürfen uns aber nicht an den Rand drängen lassen. Mit guten Argumenten, belastbar und auch mit einer gewissen Vorbildfunktion, müssen wir unsere Position behaupten.

ML

## JUWIRA-Mitgliederliste

### Einzelpersonen

Dr. med. vet. Wolfgang Aeckerlein, Hürth | Werner Assmus, Frankfurt | Dr. med. vet. Uwe Bamberger, Erlenmoos | Manfred Bartl, Ingolstadt | Anton Bauer, Seligenstadt | Prof. Dr. Siegfried Becker, Weimar | Kai Beinke, Bünde | Dirk Bellwinkel, Oelde | Frank Böckenfeld, Münster | Simon Bultmann, Rehburg-Loccum | Dr. Klaus Damme, Kitzingen | Rainer Dammers, Bad Bramstedt | Günter Droste, Porta Westfalica | Viola Dziuba, München | René Eimertenbrink, Bünde | Rolf Eimertenbrink, Bünde | Dr. Mareike Fellmin, Haan | Prof. Dr. Dietmar Flock, Cuxhaven | Dr. Heiko Frahm, Beckdorf | Ulrich Freiberger, Kamen | Urs Freiburghaus, CH Grosshöchstetten | Maik Gallasch, Raubach | Martin Gangkofner, Vilsbiburg | Armin Gersitz, Lauda | Hans-Josef Geurtz, Weeze | Walter Gloor, CH Huniken | Manfred Gönsch, Bad Homburg | Dr. med. vet. Michael Götz, Rastatt | Jürgen Graßhoff, Hanau/Klein-Auheim | Marc de Groot, Dissen | Stefan Grundmeier, Kaunitz | Christoph Günzel, Haselbachtal OT Reichenbach | Jörg-Erich Haselier, Schwäbisch Gmünd | Günter Hellenthal, Kleinostheim | Hannelore Hellenthal, Kleinostheim | Georg Hermann, Altötting | Dietmar Hohenhorst, Greven | Ute Hudler, Rain | Rolf Inkeller, Wuppertal | Dieter Johannismeier, Ostercappeln-Venne | Uwe Johnsen, Wildeshausen | Dr. Wilfried Koch, Bad Salzdetfurth | Harald Köhnemann, Unna-Massen | Katja Komp, Hamminkeln | Horst Krämer, Remscheid | Ralph Krämer, Sankt Augustin | Ulrich Krüger, Essen | Gerhard Krupp, Abstatt | Manfred Kull, Neudrossenfeld | Thomas Läufer, Herborn | Mario Lamers, Geldern | Ermo Lehari, Reutlingen | Walter von Lewinski, Willich-Neersen | Martin Lindner, Elsdorf | Maik Löffler, Mitwitz | Manfred Loick, Dinslaken | Erwin Loos, Solingen | Anton Lütkehellweg, Langenberg | Michel Männche, Gießen | Dr. Julia Mehlhorn, Düsseldorf | Thomas Meise, Bad Rappenau | Meinolf Mertensotto, Rietberg | Olaf Metzner, Neustadt | Thomas Meyer, CH Villmergen | Arnold-Eduard Möbs, Köln | Anja Müller, Kirchlengern | Rainer Müller, Ingelheim | Thomas Müller, Hamm | Saskia Neukirchen, Grevenbroich | Heinz Nießen, Stolberg | Dr. Uwe Oehm, Berlin | Wilma Oesterwind, Mülheim | Paul-Erwin Oswald, Vilshofen | Manfred Pohlmann, Bad Rothenfelde | Peter Raisch, Dornstetten-Aach | Josef Rebitzer, Hemau | Josef Rehage, Rietberg | Danny Richter, Radeberg | Dr. Karsten Risch, USA New York | Adolf Rudolph, Much | Stefanie Schaper, Herford | Friedrich Scheffold, Laupheim | Heinrich Schierholz, Borstel-Bockhop |

Prof. Dr. Hans-Joachim Schille, Radebeul | Boris Schmidt, Wuppertal | Herbert Schmidt, Remscheid | Dr. Horst Schmidt, Schwalmstadt | Kai Schnellbächer, Lampertheim | Beat Schoch, CH Züberwangen | Dr. Ruben Schreiter, Gornsdorf | Walter Schuchardt, Frankfurt/Main | Karl-Otto Semmler, Tönisvorst | Frank Sewing, Kirchlingern | Stefan Sirges, Steinhagen | Armin Six, Horschbach | Stefan Sommer, Straßenhaus | Vera Spix, Elsdorf | Günter Stach, Schömburg | Karl Stratmann, Herzebrock | Karl-Heinz Teuwen, Südlohn | Karl Wahnemühl, Erkrath | Alfred Karl Walter, Krebeck | Stefanie Walter, Krebeck | Friedhelm Wehmeyer, Herford | Günter Wesch, Mannheim | Norbert Wies, Coesfeld | E. Lutz Windhövel, Espelkamp | Wilfried Windhorst, Espelkamp | Felix Wörner, Blekendorf | Martin Wyss, CH Niedergösgen | Stefan Ziegler, Vierherrenborn | Sebastian Zumholte, Herzebrock

### **BDRG und seine Fachverbände**

BDRG 1881 e.V. | VHGW e.V. | VZV e.V. | VDT e.V. | VZI e.V.

### **Internationale Verbände**

Rassegeflügel Schweiz | Rassetauben Schweiz

### **Landesverbände im BDRG**

LV Baden e.V. | LV Bayern e.V. | LV Berlin und Brandenburg e.V. | LV Bremen e.V. | LV Groß-Hamburg e.V. | LV Hannover e.V. | LV Hessen-Nassau e.V. | LV Kurhessen e.V. | LV Mecklenburg-Vorpommern e.V. | LV Rheinland e.V. | LV Rheinland-Pfalz e.V. | LV Saarland e.V. | LV Sachsen e.V. | LV Sachsen-Anhalt e.V. | LV Schleswig-Holstein e.V. | LV Thüringen e.V. | LV Weser-Ems e.V. | LV Westfalen-Lippe e.V. | LV Württemberg und Hohenzollern e.V.

### **LV-Fachverbände im BDRG**

Zuchtbuch Bayern | Preisrichtervereinigung Rheinland

### **Bezirks-, Kreis- und Stadtverbände**

BV Ahaus | STV Bielefeld | KV Dortmund-Lünen | KV Göppingen e.V. | KV Gütersloh | KV Kassel | KV Kleve-Geldern | KV Minden | STV Solingen-Wuppertal | KV Südhannover | KV Ulm | KV Wesel-Ost & Duisburg

### **Behörden, Firmen, Gesellschaften, Institutionen**

HK Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG Berlin | Rhein-Kreis Neuss

**Sondervereine, Spezial-Clubs, Erhaltungszuchtvereine**

SV Aachener Lackschildmövchen von 1956 | Bantam-Klub von 1909 | SV Barnevelder und Zwerg-Barnevelder-Huhn von 1923 | SV Belgische Bartzwerge | Club der Brünner Kröpfer-Züchter von 1910 | SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910 | SV Deutscher Modeneser-Züchter von 1912 – Bezirk West | SV Deutsche Reichshühner und Zwerge | SV Deutsche Zwerg-Langschan | SV der Eistaubenzüchter von 1924 | Club Englischer Groß- und Zwerg-Kröpfer von 1912 | SV Entenzüchter 1895 e.V. | SV Federfüßige Zwerghühner | SV Kastilianer und Zwerg-Kastilianer | SV Kraienköpfe und Zwerg-Kraienköpfe | SV Krüper und Zwerg-Krüper von 1904 | SV Langschan, Croad Langschan und Zwerg-Croad Langschan von 1895 | SV Minorka und Zwerg-Minorka | SV Mövchenzüchter von 1894 | Internationaler Ohiki-Club von 2001 | SV Pommersche Kröpfer von 1910 | Rheinländer und Zwerg-Rheinländer-Klub | SV Sächsische Kröpfer von 1927 | SV Schlesische Kropftauben von 1913 | Deutscher Sebright-Club | SV der Züchter der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner | SV Spanische Taubenrassen | SV Steigerkröpfer von 1906 | SV Sumatra-, Zwerg-Sumatra, Yokohama- und Zwerg-Yokohama-Züchter | SV Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner | Internationaler SV Zwerg-Cochin von 1929 | SV Zwerg-Hamburger-Huhn | Zwerg-Kämpfer-Club von 1930 | SV schwarze Dt. Zwerg-Wyandotten

**Rassegeflügel- und Rassetaubenzuchtvereine**

RGZV Altenmarkt | RGZV Bad Segeberg | RGZV Bad Zwesten | RGZV Bechen | Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911, Sitz Bielefeld | RGZV Büttgen | RGZV Buke | RGZV Clarholz | RGZV Dalsheim | RGZV Dissen | GZV Duderstadt u.U. von 1881 | RGZV Eutin | RGZV Fauna Herford 1860 e.V. | RGZV Frankenau | RGZV Hannover 1869 e.V. | RGZV Herzebrock | NGZV Klecken u.U. von 1921 | RGZV Kleve | RGZV Krefeld von 1879 | RGZV Langenberg e.V. 1899 | GZV Lüneburg von 1871 e.V. | Vereinigung der Rassetaubenzüchter Münsterland | RGZV Niederbieber 1928 | RTGZV Ornis Köln Stadt und Land von 1866 e.V. | Verein für Geflügelzucht Osterode u.U. von 1890 e.V. | RGZV Phönix 1895 e.V. | RTZV Rote Erde | ZHV Stauferland | RGZV Steinhagen | RGZEV Gäuboden und Umgebung e.V., Sitz Straßkirchen | TZV Stuttgart e.V. | Süddeutscher Zwerghuhnzüchterclub von 1911, Sitz Stuttgart | Bergischer Nutz- und RGZV Wermelskirchen | RGZV Westerwiehe | RGZV Wetter | RGZV Wiedenbrück



## **Liebe Mitglieder!**

Wir haben lange überlegt, ob wir jedes Jahr in der JUWIRA-Info die Mitgliederliste abdrucken müssen. Die bisherige Listenform hat viel Platz gekostet, und das Heft wurde auch jährlich teurer, so dass wir in der kommenden Mitgliederversammlung über Sparmaßnahmen berichten werden.

Für die Mitgliederliste haben wir eine platzsparende Übersicht gewählt, die gleichzeitig die Situation verdeutlicht. Alles wird nicht nur teurer, vieles wird auch schwieriger, wenn wir über den Gesundheitsstatus unserer gefiederten Freunde (Impfprogramme) denken, aber auch der Seuchenzug nicht nur der Vogelgrippe, sondern neuerdings auch wieder von Newcastle Disease, stellt uns vor neue Herausforderungen. Es müssen Prioritäten gesetzt werden, man muss sich den Problemen stellen und sie annehmen.

Am Beispiel der Mitgliederliste sehen Sie, dass alle Mitglieder weiter aufgeführt werden, man sieht aber auch sinnbildlich, dass wir enger zusammenrücken. Kein schlechtes Zeichen. Unsere Verbundenheit ist eine unserer größten Stärken.

---

## **Protokoll der Jahreshauptversammlung**

**des Fördervereins JUWIRA e.V. am Samstag, 27.09.2025, 13:00 Uhr  
im WGH in Rommerskirchen-Sinsteden**

### **TOP 1 Begrüßung, Grußworte der Gäste, Totengedenken**

Karl Stratmann begrüßt als 1. Vorsitzender alle Anwesenden zur Jahreshauptversammlung. Im Besonderen wurden die neue Präsidentin des BDRG, Frau Ute Hudler, der Vorsitzende des Rates der Stiftung für Geflügelwissenschaften, Herr Alfred Karl Walter, der neue Tierschutzbeauftragte Dr. Uwe Bamberger und als Fachreferent der Dipl.-Biologe Armin Six begrüßt. Der neue Vorstandssprecher der Stiftung, Herr Christopher Oelkrug, musste seine Teilnahme leider berufsbedingt absagen.

Zur Begrüßung erläuterte BDRG-Präsidentin Hudler, dass am WGH aus den bekannten Gründen wenig Wissenschaft und wenig Geflügel zu verzeichnen ist, durch die notwendige Grundsanierung aber viel zu tun ist. Die Verantwortlichen haben die Herausforderung angenommen, im nächsten Jahr werden weitergehende Entscheidungen zu treffen sein.

Der Stiftungsratsvorsitzende Walter bestätigte die Richtigkeit für einen Neuanfang und die Einrichtung der Task Force. Nach Zeiten der Unruhe sei ein Schlusstrich zu ziehen, um wieder zu alter Kontinuität zu gelangen. JUWIRA wurde als Konstante und Vorbild herausgestellt, reibungslose Zusammenarbeit sei auch zwischen BDRG, Stiftung und WGH unabdingbar, um wieder erfolgreich zu wirken.

Aus dem ersten Mitgliederverzeichnis konnten zu „25 Jahre JUWIRA“ neben Dr. Bamberger die Eheleute Vera Spix und Martin Lindner, die ihre Hochzeit im WGH gefeiert haben, sowie Erwin Loos und Karl Stratmann als Gründungsmitglieder begrüßt werden. Dabei wurde auch Horst Krämer genannt, der am selben Tag sein 93. Lebensjahr vollendete.

Zu einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder Wilhelm Hark und Heike Huber erhoben sich die Mitglieder von ihren Plätzen.

## **TOP 2** Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Karl Stratmann stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung vor, eine Mindestteilnehmerzahl ist nicht gefordert.

## **TOP 3** Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

## **TOP 4** Genehmigung der Niederschrift der JHV am 06.07.24 in Gießen

Auf die Verlesung des Protokolls der JHV 2024 wird einstimmig verzichtet. Protokoll der JHV 2024 ist – ebenfalls einstimmig – genehmigt.

## **TOP 5** Zwischenbericht über die molekulargenetische Forschung zur Kurzbeinigkeit an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Der Vortrag des Diplom-Biologen Armin Six bildete den Schwer- und Höhepunkt der Sitzung und ist gesondert beigelegt (Bericht in der Geflügel-Zeitung Nr. 6/2026).

## **TOP 6** Jahresberichte des Vorstandes

### **6.1** Erster Vorsitzender

Karl Stratmann ging noch einmal detailliert auf die Punkte ein, die in seinem Jahresbericht in der JUWIRA-Info 2025, Seite 3 bis 5, abgedruckt

worden sind, und stellte seine Gedanken zur Diskussion. Zur Mitgliederwerbung regte Friedrich Scheffold an, das JUWIRA-Aufnahmeformular auch in der GeflügelZeitung mit dem Tagungsbericht zu veröffentlichen. Auch für diverse LV-Drucksachen wäre dies zu begrüßen.

## **6.2**      Schatzmeisterin

Stefanie Walter stellt den Kassenbericht für das Jahr 2024 vor. Neben der Barkasse, Girokonto und Festgeldkonto, sind durch teilweise Umschichtungen Mittel auf Tagesgeldkonten zinsbringend angelegt, die gesondert ausgewiesen werden. Dabei wies sie auf die bürokratischen Mühlen hin, die erst im April d. J. die endgültige Übernahme sämtlicher Kassengeschäfte erlaubten.

In ihrem Bericht machte sie insbesondere darauf aufmerksam, dass die Kosten für die vereinseigene Homepage sowie für das Jahresheft stetig angestiegen sind und so nicht weiter hingenommen werden können.

## **6.3**      Diskussion/Aussprache zu den Berichten

Keine weiteren Wortmeldungen. Die Berichte wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **TOP 7**   Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Dr. Uwe Bamberger und Stefan Sommer haben die Unterlagen vorab erhalten, so dass am Sitzungstag nur noch die Belegprüfung durchzuführen war. Für die Kassenprüfer bescheinigte Dr. Bamberger eine einwandfreie Kassenprüfung und spricht Stefanie Walter und ihrem Vorgänger Boris Schmidt seinen Dank aus. Die von ihm beantragte Entlastung der Schatzmeisterin und des gesamten Vorstandes erfolgt einstimmig.

## **TOP 8**   Ergänzungswahlen zum Vorstand

### **8.1**      1. Vorsitzender

Als Wahlleiter fungiert der 2. Vors. Manfred Loick. Karl Stratmann hat sich im Vorfeld bereit erklärt, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Auf Nachfrage werden keine weiteren Wahlvorschläge gemacht. Die Versammlung spricht sich einstimmig dafür aus, Karl Stratmann in seinem Amt für eine weitere Wahlzeit zu bestätigen. Er nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Vertrauen und übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

## 8.2 Mitglied im Beirat von JUWIRA

Der Vorsitzende erklärt, dass der Vorstand Herrn Dr. Uwe Bamberger in den wissenschaftlichen Beirat des Fördervereins als Nachfolger für Herrn Dr. Horst Schmidt berufen hat. Seiner Bitte, diese Berufung durch die Versammlung zu bestätigen, wird einstimmig entsprochen.

## 8.3 Kassenprüfer

Aus der Versammlung wird Friedrich Scheffold vorgeschlagen und einstimmig gewählt, er nimmt das Amt eines Kassenprüfers an.

## TOP 9 Der Wert wissenschaftlicher Forschung an Rassegeflügel

Inhaltlich diskutiert wurde der Bericht „Der Wert wissenschaftlicher Forschung an Rassegeflügel“ aus der JUWIRA-Info. Die Forschung zur Brustbeingesundheit wurde als Beispiel genannt, dass Forschung nur unter vergleichbaren Bedingungen (Raum, Einrichtung, Belichtung, Auslauf, Fütterung) zu seriösen Ergebnissen führt.

Manfred Loick verdeutlichte die Intention des Berichtes: In der idealen Rassegeflügelzucht wollen wir das Beste. Aber wollen wir das Beste für das Tier oder für den Züchter? Will der Züchter einen gesunden und vitalen Bestand, an dem er sich nicht allein erfreut, sondern auch andere Züchter, die ihre eigene Zucht auf seinen Tieren aufbauen oder ergänzen? Wenn Züchterstolz und stolze Tiere dabei herauskommen, sei das gut, wenn die Tiere stolz sein können über ihre Haltung, Versorgung, Gesunderhaltung und ihre nicht übertriebenen Rassemerkmale, die ihnen ihre Bewegungsfreiheit, ihre Sinnesleistungen und Lebensfreude garantieren. Für den Rasseerhalt brauchen wir in erster Linie eine breite Züchterbasis. Aber diese Idealisten, die sich an ihren Tieren ausschließlich erfreuen wollen und dies auch zur Grundlage der Züchterkameradschaft machen, sind selten. Oft geht es um das Sieger-Gen, die höchste Auszeichnung ist gerade gut genug. Und um die Konkurrenz in Schach zu halten, darf aus dieser Siegerklasse niemand gestärkt werden. Nicht selten geht das auch zu Lasten der Tiere. Die Ziele der Musterbeschreibung sind so verfasst, dass bestimmte Ausprägungen vervollkommen werden sollen. Manche halten eine Überschreitung dieser Ziele für einen Quantensprung, andere kritisieren eine Übertypisierung, die Antwort ist ganz einfach: Ziel verfehlt, egal ob zu wenig oder zu viel. Das Ziel ist eine bestimmte Merkmalsausprägung, ein

höher, größer, weiter, mehr ist nicht das Ziel. Wie schwer das zu vermitteln ist, ist jedem verantwortungsvollen Mitglied bewusst.

Gute Standards setzen somit nicht nur Ziele, sondern auch Grenzen! Eine große Verantwortung für Züchter, Vereine, Preisrichter und die Satzungs-wächter und Obleute. Neben unseren eigenen Regelungen sind auch gesetzliche Regelungen zu beachten, in diesem Falle besonders das Tierschutzgesetz. Dieses Gesetz war für uns lange Zeit ein zahnlöser Tiger, denn es war mehr ein Tiertötungsgesetz, das die Arbeit in den Mast- und Schlachtbetrieben überwachte. Das Tier rückte nach und nach stärker in den Blick, und damit wurde man auch auf die Haltung von Tieren in privater Hand aufmerksam. War der Kettenhund vor hundert Jahren noch die übliche Haltungsform, werden heute viele Dinge aus ethischer Sicht und aus der Sicht des Tieres anders bewertet. Und das ist gut so.

Vor 25 Jahren wurde JUWIRA gegründet. Die Gründung war eine logische Folge der geänderten gesellschaftlichen Sicht zum Tierschutz. Es war auch die Gründerzeit für den Wissenschaftlichen Geflügelhof hier in Rommerskirchen-Sinsteden, der 2004 offiziell eröffnet werden konnte.

Zum Jahrtausendwechsel war es für viele Persönlichkeiten eine Selbstverständlichkeit, sich selbst oder seinen Verein für JUWIRA anzumelden. Unter der anschließenden Geiz-ist-geil-Reklame haben wir noch heute zu leiden, denn viele führende Züchter – damit sind die Menschen in den Vereinsführungen und nicht ehrgeizige Aussteller gemeint – sehen es heute nicht mehr als selbstverständliche Ehre an, JUWIRA und damit die eigene Passion zu unterstützen. Hoffen wir, dass unsere Qualität allmählich zu höheren Mitgliederzahlen führt. Für den WGH fasste M. Loick zusammen, was nach der Tagung als Konsens erarbeitet wurde. Wir brauchen

- eine wissenschaftliche Leitung
- eine starke Stiftung an der Seite von BDRG und WGH
- Projektentscheidungen im Sinne unserer geflügelten Freunde und
- die Akzeptanz unabhängiger Forschungsergebnisse, die konsequent umgesetzt werden müssen.

## **TOP 10** JUWIRA-Jahrestagung 2026, Orts- und Terminfestlegung

Die Schatzmeisterin wollte in Duderstadt die Heinz-Sielmann-Stiftung vorschlagen, allerdings ist hier samstags geschlossen. Als weitere

Gedanken wurde die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der neue Standort des Rheinischen Museums für Rassegeflügelkunde in Mülheim an der Ruhr, die Lundi-Farm in Verl/Ostwestfalen, der Geflügelpark Möhra in Thüringen sowie Haus Düsse in Soest genannt so dass es nicht an geeigneten Tagungsorten mangelt. Als Favorit kristallisierte sich Haus Düsse heraus, die Organisation dazu übernimmt der Vorsitzende.

**TOP 11** Noch eingehende Anträge – k e i n e –

**TOP 12** Verschiedenes

Die bereits im Kassenbericht erwähnten Kostensteigerungen für Drucksachen und Homepage wurden noch einmal erörtert. Hinsichtlich des Jahreshaftes sollen Vergleichsangebote eingeholt werden, während die Pflege der Homepage in Eigenregie übernommen werden soll. In diesem Zusammenhang wurde auch überlegt, den Druckaufwand zu reduzieren, wenn verstärkt digitale Informationen (e-paper) genutzt werden, womit gleichzeitig eine höhere Reichweite möglich wird.

Ende der JUWIRA-JHV und der Jahrestagung 2025 gegen 15:30 Uhr

gez. Karl Stratmann, 1. Vorsitzender    gez. Mario Lamers, Protokollführer

*Auf die wesentlichen Punkte der JHV sind wir im ausführlichen Tagungsbericht in der GeflügelZeitung Nr. 4/2026 vom 24.01.2025, Seiten 50 bis 52 eingegangen.*

---

## Neue Wege im Tierschutz

Die BDRG-Homepage soll neu gestaltet werden. Der Tierschutz hat schon jetzt in der Menüzeile einen eigenen Schwerpunkt:

Verband   Termine   **Tierschutz**   Jugend   Forschung   Für Sie   BZA   Aktuelles

Danach steht der Tierschutz an dritter Stelle. Aber eine Reihenfolge ist oft etwas ganz anderes als eine Rangfolge. Werden Ausstellungserfolge höher angesiedelt als die Verantwortung für die uns anvertrauten Tiere?

In der organisierten Rassegeflügelzucht greift leider nicht alles ineinander, manche Dinge werden eher stiefmütterlich behandelt. Da Tiere in Deutschland sogar Verfassungsrang genießen, ist es falsch, den Tierschutz nur als

Nebensächlichkeit zu sehen. Aus diesem Grund habe ich mir einmal die Internetseiten der Fach- und Landesverbände zum Tierschutz angesehen.

Der VHGW hat nicht nur einen Tierschutzbeauftragten (TSB) aus Rhönblick, sondern auch mit Durchblick, denn ein Tierarzt muss sich in den Tierschutz nicht erst einarbeiten, er hat es studiert. Seine Fachkenntnisse setzt er auch in seinem LV Thüringen als TSB ehrenamtlich ein.

Beim VZV ist ein Rechtsanwalt TSB, das macht die Bandbreite der Anforderungen schon deutlich, denn Tierrechtler sind nicht unbedingt Tierschützer, aber Tierschutz stellt immer ein Tierrecht dar. Wir freuen uns, dass Thomas Müller schon lange Mitglied bei JUWIRA ist.

Der VDT hat einen Amtsveterinär als TSB gewinnen können, ebenfalls ein Glücksfall. Auf der Homepage wird er leider versteckt, obwohl aktiver Tierschutz die beste Werbebotschaft für einen Zuchtverband ist. Und den Botschafter stellt man in den Vordergrund.

Nicht zu vergessen der TSB des BDRG als geborener Vorsitzender des Tierschutzbeirats, nicht nur ein Veterinärmediziner, sondern ein vertrauter Name, ein vertrautes Gesicht seit Jahrzehnten im BDRG, Gründungsmitglied bei JUWIRA und regelmäßiger Gast bei unseren Jahrestagungen. Auch er hat in seinem LV Württemberg-Hohenzollern die Verantwortung als TSB übernommen. Und er war schon vor vielen Jahren Vorsitzender des BDRG-Tierschutzbeirates. Und er übt dieses Ehrenamt sogar EE-weit für den Europaverband L'Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture aus. Danke, Dr. Uwe Bamberger. Wie sieht es in anderen LV aus?

Im LV Baden ist der vorherige Bundes-TSB weiter für den Tierschutz zuständig, darüber hinaus engagiert er sich im Arbeitskreis Zukunft WGH und natürlich im wissenschaftlichen Beirat von JUWIRA, neben seinem Wissen mit besonders viel Herzblut. Danke, Dr. Michael Götz.

Auch Prof. Dr. Hans-Joachim Schille, seit vielen Jahren JUWIRA-Mitglied, ist ein bekanntes Gesicht in Sachen Tierschutz, viele Jahre stellvertretender Vorsitzender im deutschen TSB, aber noch länger in der EE.

Im LV Kurhessen ist Tierschutz Programm. Der erste 1. Vorsitzende im Tierschutzbeirat des BDRG war Dr. Horst Schmidt, er war auch viele Jahre wissenschaftlicher Beirat von JUWIRA. Sein Nachfolger, Prof. Dr. Siegfried Becker, hat sich nicht nur für den Tierschutz im Kurhessischen,

sondern bundesweit stark gemacht, so hat er viele Jahre in der Stiftung für Geflügelwissenschaften Verantwortung übernommen. Das sind große Fußstapfen für den/die Nachfolger/in. Aber in Kurhessen versteht man etwas von Übergang, und das nennt sich Übergabe und Einarbeitung.

In Bayern ist das Amt des TSB leider vakant, ebenfalls in den Stadtstaaten/LV Bremen und Hamburg. Hier ist ersatzweise die/der LV-Vorsitzende Ansprechpartner für den Tierschutz. Damit wird der Tierschutz leider nicht automatisch zur Chefsache, sondern nur vertretungsweise wahrgenommen. Da ich die Tätigkeit der TSB seit vielen Jahren beobachte, ist mir leider auch eine sehr hohe Fluktuation im Amt nicht verborgen geblieben.

Besetzt ist das Amt des TSB neben den beiden LV in Baden-Württemberg und im LV Thüringen in den LV Berlin-Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Kurhessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Weser-Ems und Westfalen-Lippe. Diese qualifizierten Stimmen müssen zusammen eine gute Chor-Stimme von sich geben können, aber werden sie als Tierschutzbeirat wirklich gehört? Es verhält hinter verschlossenen Türen des BDRG, denn selbst auf der BDRG-Seite wird der Tierschutz und seine Beauftragten, die als Tierschutzbeirat eine ständige Einrichtung sind, nicht genannt. Der Tier- und Artenschutz wird nur allgemein beschrieben, es folgen Untermenüpunkte zu den Themen Vogelgrippe, einem Marek-Impfangebot, die Liste über alte, einheimische Geflügelrassen sowie Hinweise zur Beantragung und Durchführung von Geflügelausstellungen.

Bei JUWIRA haben wir von den regelmäßigen Tagungsteilnahmen der TSB Dr. Bamberger, Dr. Becker und Dr. Götz profitiert, Mario Lamers (LV Rheinland) ist als Vorstandsmitglied natürlich immer dabei. Alle zwei Jahre ist die Jahrestagung im WGH, so dass zum Teil weite Entfernungen zurückzulegen sind. In den anderen Jahren haben wir Orte mit wissenschaftlichem Hintergrund besucht. Wechselnde Tagungsorte sind ein Vorteil des Tierschutzbeirats, der als Gremium einen Vertreter in jeder Region hat, um seine Position zu vertreten. In dieser Beziehung bestehen wir nicht auf den ganzen Chor, sondern lauschen jeder Stimme.

Nirgendwo hat die Rassegeflügelzucht z.B. in Sachen Vogelgrippe mehr erreicht als in Niedersachsen, neben den LV-Vorsitzenden von Hannover und Weser-Ems sind auch die TSB Volker Niemeyer und Dr. Inken Sander im Einsatz für das Tierwohl. Der LV Weser-Ems hat den Kampf gegen die



Vogelgrippe im geflügelreichsten Bundesland Niedersachsen institutionalisiert und einen Beisitzer im LV-Vorstand berufen. Man muss Prioritäten setzen, um sich auf die großen Ziele zu fokussieren.

Christopher Oelkrug, der Vorstandssprecher der Stiftung für Geflügelwissenschaft ist auch TSB von Westfalen-Lippe, eine gewichtige Stimme, die dem Tierschutz gut tut. Auch er bringt seinen wissenschaftlichen Hintergrund ein, um den Tierschutz in den Vordergrund zu rücken.

Einen besonderen Rang hat der Tierschutz in Rheinland-Pfalz, denn der LV ist gemeinnützig anerkannter Tierschutzverein, und der TSB Rainer Müller arbeitet nicht allein, sondern in einer Tierschutzkommission. Seit vielen Jahren ist Rainer Müller auch JUWIRA-Mitglied. Diese Beispiele belegen die unterschiedlichen Arbeitsweisen, die auch von den verschiedenen Kompetenzen profitieren und die natürlich auch der Zusammenarbeit im Tierschutzbeirat zugute kommen.

Im BDRG hat der ‚Beirat für Tier-, Arten- und Rassenschutz‘ den Rang einer Fachgruppe, eines ständigen Ausschusses. Es ist also keine temporäre Aufgabe wie in einer Arbeitsgruppe für besondere Aufgaben, sondern eine Daueraufgabe. Sie wird in der BDRG-Satzung in einem Atemzug genannt mit AAB-Kommission, BZA oder Seuchenbeirat. Solche Ausschüsse arbeiten frei, was ihre fachliche Unabhängigkeit und Neutralität, aber auch ihren Vertretungsanspruch in der eigenen Sache unterstreicht.

Beim WGH ist die weitere Entwicklung sehr aufmerksam zu beobachten. JUWIRA ist nicht der Förderverein für den WGH, sondern der Verein zur Förderung junger Wissenschaftler\_innen in der Rassegeflügel-Forschung. Auch wenn das Bruno-Dürigen-Institut unsere erste Anlaufstelle und Forschungsstätte ist und bleibt, müssen wir Universitäten und Hochschulen kennen, die im Sinne des Tieres forschen. Jede Einrichtung weist andere Schwerpunkte auf und kann aufgrund ihrer Spezialisierung unser idealer Partner sein. Mit dem Institut für Tierzucht und Haustiergenetik an der Justus-Liebig-Universität in Gießen arbeiten wir mit einer solchen Forschungsstätte zusammen. Wir sind dankbar und glücklich, dass wir die dortige Doktorarbeit „Molekulargenetische Analyse des Merkmals der Kurzbeinigkeit und der Diversität bei der deutschen Hühnerrasse Krüper“ mit einem Sachkostenzuschuss unterstützen können, während der Doktorand auf ein Stipendium und die institutionellen und personellen Ressourcen der Universität vertrauen kann, um seine Forschung voranzutreiben.

Uns fehlt es nicht an Ideen, wie wir die Rassegeflügelzucht fördern und schützen können. Aber jede gute Idee ist wichtig, und manchmal ist ein Stichwort zur rechten Zeit unbezahlbar. Da sich die TSB jährlich treffen und Probleme erörtern, könnte diese Zusammenkunft auch der Ausgangspunkt für Initialzündungen und neue Ideen sein. JUWIRA lebt von seinen Mitgliedern, und die Mitglieder entscheiden über unseren Mitteleinsatz. Je mehr TSB JUWIRA angehören, umso stärker ist ihre Stimme. Mit unserer Stimme können wir nicht nur nach Hilfe rufen, wir können sie auch direkt einsetzen, um Vorschläge zu machen und darüber zu befinden. Eine Mitgliedschaft ist immer freiwillig, aber sie sollte sinnvoll sein und dem Verein und den Mitgliedern nutzen. Viel zu viele Vereine verwalten nur sich selbst, statt sich den Aufgaben zu widmen. In vielen Vereinen der Rassegeflügelzucht geht es nur noch am Rand um unsere Passion selbst, die Routinen wurden zum Alltag und hindern uns daran, junge Menschen für das Rassegeflügel zu begeistern. Ich selbst war jedes mal erstaunt, welche Denkweise eine junge Wissenschaftlerin oder ein junger Wissenschaftler für das angedachte Forschungsprojekt eingebracht hat. Erfahrungen und aktuelles Wissen und neue Möglichkeiten lösten dann rasch Begeisterung und Neugierde aus. Erkenntnisgewinn lässt sich nicht nur durch Studium alter Schriften erzielen, Forschung schreibt Wissen neu.

Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen. Gerade nach den langen und kräftezehrenden Diskussionen um den WGH müssen wir ein Zeichen setzen, dass wir weiter mit ganzer Kraft für den Tierschutz eintreten.

ML

---

Unser zuverlässiger Partner in der Informationsverbreitung ist seit eh und je die GeflügelZeitung, die uns auch durch ihre Mitgliedschaft jährlich unterstützt. In diesem Jahr hat die GZ bereits zwei ausführliche Berichte von uns freundlicherweise veröffentlicht. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle einmal bedanken. Wir empfehlen deshalb folgenden Lesestoff:

1. JUWIRA-Bericht über die Jahrestagung 2025 (GZ Nr. 4/2026)
2. Bericht über die molekulargenetischen Untersuchungen an kurzbeinigen Hühnern (GZ Nr. 6/2026)
3. Alle anderen Ausgaben der GZ, denn wie sagte schon Konfuzius:  
„Zu wissen, was man weiß, und zu wissen, was man tut,  
das ist wahres Wissen.“

## Anmeldung

Ich/der Verein möchte Mitglied im Verein zur Förderung junger Wissenschaftler/-innen in der Rassegeflügelresearch e.V. (JUWIRA) werden.  
Mit der Mitgliedschaft im Verein erkenne/n ich/wir die Satzung an.

Verein (ggf.) \_\_\_\_\_

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

## Beitrag

- ☐ Einzelpersonen; 25 €, alternativ ab dem 55. Lebensjahr 1 x 300 €
- ☐ Jugendliche, Auszubildende und Studenten 10 €
- ☐ Vereine, Sondervereine und Clubs bis 50 Mitglieder 25 €
- ☐ Vereine sowie Kreis- und Stadtverbände über 50 Mitglieder 50 €
- ☐ Verbände 150 € (Beiträge für Firmen nach Absprache)

## Beitragszahlung

- ☐ Ich überweise für JUWIRA bei der Stadtparkasse Solingen  
IBAN: DE66 3425 0000 0005 4021 28  
SWIFT-BIC: SOLSDE 33 XXX

- ☐ Ich/Wir nehme/n am SEPA-Lastschriftverfahren teil und erteile/n  
JUWIRA die Berechtigung den Beitrag einzuziehen:

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

Bank/Sparkasse: \_\_\_\_\_

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

bitte wenden

## Datenschutz

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass JUWIRA im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der JUWIRA-Jahresinformation und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen:

Name, Vorname und Wohnort, Berichte über besondere Leistungen. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und Erläuterungen zu der Veranstaltung.

- ☐ Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten veröffentlicht werden, z. B. auf der Vereins-Homepage oder in der jährlichen JUWIRA-Info.

## Zusätzlicher Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

---

Datum

---

Unterschrift

Anmeldung bitte an ein JUWIRA-Vorstandsmitglied geben.

## ***Den Toten zum Gedenken***



***In Ehrfurcht  
und Dankbarkeit  
gedenken wir  
unseren langjährigen  
Züchterfreunden,  
Weggeführten  
und Förderern  
der Rassegeflügelzucht.***

### ***In stillem Gedenken***

***Gerd Brockstedt, Gettorf, LV Schleswig-Holstein***

***Volker Rauber, St. Wendel, LV Saarland***

***Karlheinz Sollfrank, Nürnberg, LV Bayern***

***Gerhard Stähle, Jettingen, LV Württemberg-Hohenzollern***

## JUWIRA

Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler  
in der Rassegeflügelresearch e. V.

**Karl Stratmann**

1. Vorsitzender  
Groppeler Straße 35  
33442 Herzebrock-Clarholz  
Tel. 05245 – 18283  
karl.stratmann@web.de

**Manfred Loick**

2. Vorsitzender  
Brombeerweg 19, 46537 Dinslaken  
Tel. 02064 – 36709  
Manfred.Loick@gmx.de

**Stefanie Walter**

Schatzmeisterin  
Hauptstraße 3, 37434 Krebeck  
Tel. 0157 300 325 83  
Stefanie.Fuellenbach@gmx.de  
Bankverbindung: JUWIRA  
bei der Stadtsparkasse Solingen  
IBAN DE66 3425 0000 0005 4021 28  
SWIFT-BIC SOLSDE33XXX

**Erwin Loos**

Beisitzer  
Weyerstraße 12, 42697 Solingen  
Tel. 0212 – 331756  
Bantam-Guru@t-online.de

**Mario Lamers**

Beisitzer  
Lange Straße 18, 47608 Geldern  
Tel. 0151 149 396 19  
mlamers91@aol.com

**Homepage:** [www.juwira.de](http://www.juwira.de)

**JUWIRA-Botschafter****Urs Freiburghaus**

Birkenweg 8  
CH-3506 Grobhöchstetten

---

**Beirat:****Dr. Klaus Damme**

Bayerisches Versuchs- und  
Bildungszentrum für Geflügelhaltung  
Mainbernheimer Straße 101  
97318 Kitzingen

**Dr. Michael Götz**

Hechtstraße 15  
76437 Rastatt

**Dr. Uwe Bamberger**

Rainbaum 9  
88416 Erlenmoos

---

**Impressum**

Herausgeber  
und verantwortlich für den Inhalt:  
JUWIRA e. V., Vorstandsteam  
Karl Stratmann, Manfred Loick, Stefanie  
Walter, Erwin Loos, Mario Lamers

Versand an alle Mitglieder von JUWIRA  
Darüber hinaus Verbreitung zur Werbung  
neuer Mitglieder



# Europas größtes Fachmagazin

für Geflügelfreunde

**HK**  
Hobby- und Kleintierzüchter  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



## Monatliches Fachwissen rund um Rasse- und Ziergeflügel:

- Haltung, Zucht und Fütterung
- Krankheiten und Vererbung
- Berichte aus den Organisationen
- Rassebeiträge und Züchterporträts

**Noch nicht abonniert?**  
*Gleich bestellen und Prämie sichern:*

Telefon: +49 30 293974-47

Email: kundenservice@hk-verlag.de

www.gefluegelzeitung.de





# Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.

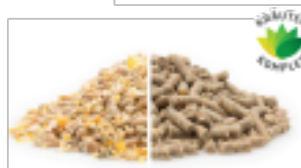


Fast alle Geflügel Futtermittel von Mifuma sind vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. zertifiziert. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Futter geeignet zur Produktion biologischer Lebensmittel gemäß der EU VO 2018/848.



Rasse des Jahres 2025 im BDRG  
Zwerg-Dresdener, Foto: Rudi Proff

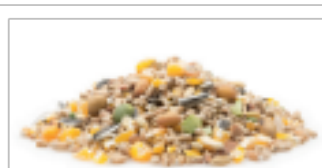
VDT-Erinnerungspreis 2025  
Deutsche Schoutaube, rotfahl mit Blenden, Foto: Rudi Proff



## ZUCHT PREMIUM MEHL / KORN

- Alleinfutter für gesunde und vitale Eltern- und Schautiere
- Für hohe Befruchtungs- und Schlupfquoten
- Hochdosierte Linolsäure und Vitamin B + E fördern beste Zuchtcondition der Tiere

25 kg Sack



## WELLNESS LEGEMISCHUNG

- Vollwertiger Mix zur abwechslungsreichen, ausgewogenen Fütterung der ganzen Geflügelfamilie
- Sämereien, regional angebautes Getreide und ein idealer Pelletanteil

5 kg Beutel, 25 kg Sack



## KLASSIK OHNE MAIS VITAL

- Voll vitaminisiert und mineralisiert durch die Vital Perle
- Ohne Mais und ohne Milo
- Hanf und Kardi fördern den Gefiedererglanz, rohfaserreiche Komponenten die Darmgesundheit

25 kg Sack



## KALIFORNIEN

- Die preiswerte Mischung mit feinkörnigen Komponenten und kleinem Mais
- Sehr gute Aufzuchtsergebnisse werden bei allen brieftaubenverwandten Rassetauben erzielt

25 kg Sack

Kleingebinde und Spezialitäten erhalten Sie auch online unter [www.mifuma-shop.de](http://www.mifuma-shop.de)

Schreiben Sie uns Ihre Fragen zu Zucht und Haltung per **WhatsApp** an die +49 151 18915237 und wir antworten schnellstmöglich!

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier:  
Kundenhotline: 0621 32245-76 · [info@mifuma.de](mailto:info@mifuma.de) · [www.mifuma.de](https://www.mifuma.de)

